

ON LANDSCAPE

Balthasar Burkhard — Tony Cragg —
Alberto Garutti — Joel Sternfeld

8. November 2019 – 11. Januar 2020
Eröffnung Freitag, 8. November, 19-21 Uhr



BALTHASAR BURKHARD
Mexico City, 1998
Silbergelatine auf Barytpapier, Vintage
Print durch den Künstler
250 x 250 cm / 98½ x 98½ in

Tony Cragg hat einmal trefflich formuliert, dass man sich eine Landschaft stundenlang anschauen, sich in sie versenken kann, ohne Möglichkeit, sie zu betasten.

Die vier Künstler dieser Ausstellung, Balthasar Burkhard, Tony Cragg, Alberto Garutti und Joel Sternfeld, begegnen Landschaft und Raum in ihren Arbeiten auf jeweils ganz unterschiedliche Weise.

Aube (Morgendämmerung) ist eine Skulptur von Tony Cragg aus dem Jahr 1987. Sie zählt zu der Werkgruppe *Villages* oder *Landscapes*, deren Ausgangspunkt oftmals ein gebrauchter Tisch ist, den der Künstler dann kombiniert mit stilisierten Häusern mit Giebeldach, die aus einfachem Industrieholz, meistens Spanplatte, gezimmert sind. Der Tisch, Objekt des menschlichen Lebenszentrums, schafft eine Architektur, in der die Häuser wie in einer terrassierten Landschaft auf unterschiedlichen Ebenen angeordnet sind. Mit schwarzem Wachsstift hat Tony Cragg die einzelnen Elemente mit einer kräftigen wellenförmigen Zeichnung dicht überzogen und enthebt die einzelnen Gegenstände ihrer Begrenzung. Er überführt sie in eine neue, skulpturale Qualität. Interessant ist der Titel, der auf das anbrechende Tageslicht verweist, aber auch an den Horizont denken lässt, der eine räumliche Begrenzung schafft, die ausserhalb der Skulptur liegt.

Wie Tony Cragg mit dem Tisch, zeigt auch Alberto Garutti in seiner Arbeit *Piccolo paesaggio domestico con occhio di Luca*, dass die Vorstellung von Landschaft miteinschliessen kann, was sich im Inneren eines Hauses oder Raumes befindet. Alberto Garutti hat einen Wandspiegel mit Löchern gleichen Durchmessers durchbohrt. Die Positionierung der Bohrungen entspricht den Umrisspunkten von Möbeln in seiner Wohnung und einer Person, Luca, die sich in der Fläche spiegelten. Die Löcher halten den Moment einer Beobachtung des Künstlers fest und halten die Erinnerung an eine Spiegelung lebendig.

->

Die *Specchi forati* verbinden das in der Zeit vergangene und das räumlich Dortige, mit dem jetzt und hier und überlagern zeitliche und räumliche Ebenen. Der Betrachter, der sich in der Fläche spiegelt, komplettiert das Werk mit seiner Imagination und Empfindung.

Einer Art Wirklichkeitserforschung spürt auch Joel Sternfeld in seinen drei farbigen grossformatigen Fotografien aus der Werkgruppe *Oxbow Archive* nach. 2006 und 2007 hat der Künstler in kurzen Zeitabständen und im Wechsel der Jahreszeiten auf den Wiesen und Feldern fotografiert, die durch das markante Flussknie des Connecticut River bei Northampton im US-amerikanischen Bundesstaat Massachusetts und die Interstate 91 begrenzt werden. Eine interessanter Bezug zu Sternfelds Arbeiten ist das berühmte Gemälde *View from Mount Holyoke* von Thomas Cole, der die gleiche Flussebene 1836 als heroische Landschaft gemalt hat. Auf Dramatik und Überhöhung verzichtet Sternfeld. Er dokumentiert in subtilen Aufnahmen die Einzigartigkeit der Jahreszeiten in diesem unspektakulären Stück Natur, zeigt aber auch die deutlich sichtbaren Auswirkungen menschlichen Eingreifens in die Natur.

Am deutlichsten erkennbar sind die Auswirkungen menschlichen Eingreifens und Gestaltens der Landschaft in den gewaltigen Strukturen der Megastädte. Ende der 90er Jahre hat sich Balthasar Burkhard mit den sich endlos bis zum Horizont erstreckenden Häuserlandschaften in spektakulären schwarzweiss Aufnahmen befasst. Fotografiert aus einem Helikopter, lässt der Künstler die einzelnen Häuser in Grauabstufungen zu einer vibrierenden abstrakten Struktur verschwimmen, die sich auflöst in einer Dunstwolke am Horizont. Teilweise lässt Burkhard den Horizont aber gänzlich weg und entzieht der Stadt damit jegliche Begrenzung. Er überführt den Moloch in eine beinahe sublimale Leichtigkeit oder grafische Abstraktion. Wir sind Teil in einer konkreten Realität, in Körperlichkeit und Dinglichkeit und Formen eingebettet. Burkhard schafft es in seinen Arbeiten aber, diese Welt der Dinge aus dem gewöhnlichen Bedeutungshorizont heraustreten zu lassen.